

Arbeit des Traktoristen hängt nicht nur ab von der Beherrschung seiner Maschine, von seinen technischen Fähigkeiten oder seinen agronomischen Kenntnissen, sondern in der Hauptsache von der richtigen inneren Einstellung zu seiner Arbeit und vom Bewußtsein seiner Verantwortung für die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Der kapitalistische Unternehmer braucht einen möglichst seelenlosen Roboter, der technisch funktioniert, aber das politische Denken verlernt hat. Wir aber brauchen einen Menschen, der denkt, der seine Arbeit bewußt leistet, der die Produktion erhöht und den Genossenschaftsbauern bei ihrer Arbeit hilft und sie lehrt, wie man auf neue Art arbeiten muß. Deshalb sollten sich die Parteiorganisationen und die Direktoren der Stationen systematisch um die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Traktoristen bemühen. Dazu gehört aber auch, daß sie solche Formen des materiellen Anreizes schaffen, die die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins fördern und u. a. die heute noch in vielen Stationen geduldete Normenschaukelei beseitigen.

Die Hauptmethode der Anleitung gegenüber der LPG ist auch für die MTS die Methode der gedulden und beharrlichen Überzeugung, die um so erfolgreicher sein wird, je mehr alle Traktoristen und alle Mitarbeiter der MTS kameradschaftlich und überzeugend auf die LPG einwirken. Die leitenden Mitarbeiter der MTS sollten sich völlig darüber klar sein: Mit jeder Art von Druck und Administration auf die Genossenschaft kann man in den LPG vielleicht kurzlebige Scheinerfolge erringen. Dauerhafte und die Gesamtentwicklung der LPG fördernde Erfolge aber lassen sich allein durch die Anwendung des marxistischen Prinzips der ständigen und beharrlichen Überzeugung erreichen. Nur Überzeugung führt zur Veränderung im Bewußtsein der Bauern, nur sie führt, gepaart mit der systematischen ideologischen Schulung, zur Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins bei den ehemaligen werktätigen Einzelbauern.

Viele MTS haben damit begonnen, gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern die Perspektivpläne der LPG zu erarbeiten. Dabei sind viele wertvolle Maßnahmen getroffen worden, die dazu beitragen werden, die LPG rascher zum Musterbetrieb zu entwickeln. Mir scheint aber, daß man der Frage der Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder, und vor allem ihrer leitenden Kräfte, zu wenig Beachtung geschenkt hat. Das beweist die Tatsache, daß bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Bezirksschulen der LPG ihre Kapazität noch nicht voll auslasten. Aber damit entsteht doch die Gefahr, daß die besten Perspektivpläne ein Stück Papier bleiben, daß die Bemerkungen um eine generelle Verbesserung der Arbeitsweise in den LPG an der unzureichenden Qualifikation der Genossenschaftsmitglieder scheitern.

Ein verdienstvoller Funktionär unserer Partei, Genosse Robert Neddermeyer, erklärt den Genossenschaftsbauern die Buchstaben LPG sehr einprägsam auf seine Weise. Er sagt, LPG heißt: lernen, produzieren, genießen! Ich glaube, man kann diesen Grundsatz auch für unsere MTS anwenden, durch erhöhtes Lernen eine bessere Produktion in den LPG erreichen, und dann stellen wir beiden mehr Produkte für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse zur Verfügung.

Keiner von uns steht in seiner Arbeit allein. Wir sind ein Teil der großen Kraft der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Unter ihrer umsichtigen Leitung und Führung werden wir auch die komplizierten Probleme der sozialistischen Veränderung des Dorfes lösen. Das ist eines der großen Erlebnisse dieser Konferenz.